

**DEUTSCH-ITALIENISCHE DANTE-ALIGHIERI GESELLSCHAFT REGENSBURG E.V.
SOCIETÀ ITALO-TEDESCA DANTE ALIGHIERI COMITATO DI RATISBONA S.R.**

E I N L A D U N G

SEPTEMBER-BEGEGNUNGSABEND

**Montag, 27. September 2010, 20:00 Uhr,
Weinschenk-Villa, Hoppe-Straße 6**

**DIE SÜDTIROLFRAGE VOM 1. WELTKRIEG BIS HEUTE
Vom Leben und Überleben einer Minderheit**

Referent: Prof. Dr. Rolf Steininger, Innsbruck

Nach Jahrhunderte langer Zugehörigkeit zum Reich der Habsburger fiel der südliche Teil Tirols nach dem Ersten Weltkrieg an Italien. Das faschistische Regime Mussolinis wollte alles Deutsche in Südtirol auslöschen; auch alle deutschen Parteien wurden verboten. Nach mehr als zwei Jahrzehnten Unterdrückungs- und Italianisierungspolitik, Option und Verfolgung wurde kurz nach dem Zweiten Weltkrieg eine erste Autonomieregelung vereinbart, die von der italienischen Regierung jedoch kaum beachtet wurde. Die Südtiroler Seite radikalisierte sich Ende der 1950er Jahre zunehmend bis hin zur „Feuernacht“ am 11. Juni 1961 mit zahlreichen Sprengstoffanschlägen.

Mehr als zehn Jahre zogen sich die neu beginnenden Verhandlungen der deutschen und ladinischen Minderheiten in Südtirol mit der Regierung in Rom über eine neue Vereinbarung zur Wahrung ihrer Autonomie hin. Erst mit dem Statut für die Region „Trentino-Südtirol“ schuf die Republik Italien 1972 die Grundlage für eine europaweit vorbildliche Anerkennung sprachlicher und kultureller Minderheiten. Als Gegenleistung zum Verbleib in Italien wurde Südtirol eine weitgehende Selbstständigkeit in sprachlichen, kulturellen, schulischen, sozialen und weiteren Bereichen sowie eine auskömmliche Finanzausstattung garantiert.

Prof. Rolf Steininger studierte Geschichte und Anglistik in Deutschland und Großbritannien. Nach Promotion 1971 und Habilitation 1976 an der Universität Hannover wurde er 1980 dort Professor. Daneben begann er 1983 seine Lehrtätigkeit in Innsbruck, wo er seit 2008 auch Leiter des Instituts für Zeitgeschichte ist. Seine Arbeitsschwerpunkte sind der Status Südtirols im italienischen Staat sowie die deutsche Geschichte nach dem Zweiten Weltkrieg.

Zu dieser Veranstaltung laden wir Sie in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung ein.

Tagesfahrt nach München

Sie erinnern sich sicher noch an den bezaubernden Abend mit Daniela CRESCENZIO, als sie uns mitnahm auf einen kurzweiligen virtuellen Spaziergang durch das italienische München Ludwigs I. In Anlehnung an ihre dazu erschienenen Bücher „Italienische Spaziergänge in München“, die auch in der Süddeutschen Zeitung ein sehr positives Echo gefunden haben, bietet sie uns eine kunsthistorische Führung in München an

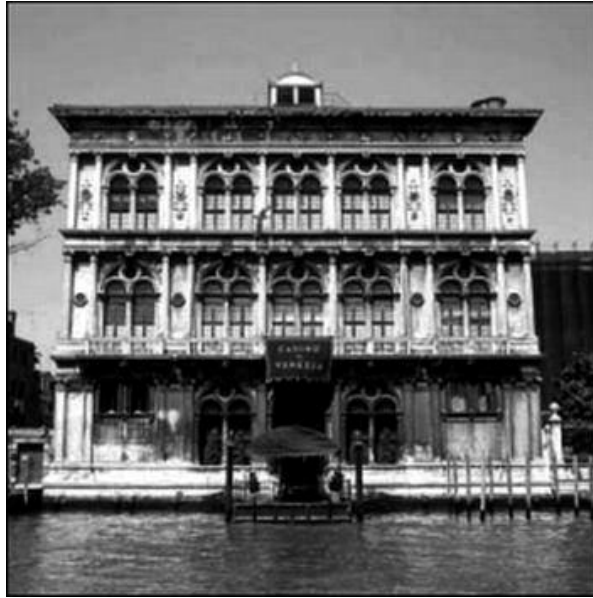
Samstag, den 09. Oktober 2010.

Wir organisieren dazu eine Bahnfahrt mit dem Bayernticket von Regensburg aus.

Treffpunkt: 8.15 Uhr in der Bahnhofshalle, Führung von 11.00 bis ca. 13.00

Rückfahrt: 16.42 Uhr, Ankunft in Regensburg 18.16 Uhr

Anmeldung erbitten wir bis spätestens 28. September 2010 unter Tel. 0941/22566 (Sanna).



OKTOBER - BEGEGNUNGSABEND

**Montag, 11. Oktober 2010, 20.00 Uhr,
Weinschenk-Villa, Hoppe-Straße 6**

RICHARD WAGNER - "Amore e morte a Venezia"

Referent: Dr. Oswald Georg BAUER, München

"Liebe und Tragik" waren die letzten Worte, die Wagner an seinem Todestag, dem 13. Februar 1883, niederschrieb. "Liebe – Tragik", "Liebe – Tod" waren das Leitmotiv, die Grundkonstanten seines künstlerischen Schaffens.

Die Wahrnehmung Venedigs hatte im 19. Jahrhundert einen tiefgreifenden Bedeutungswandel erfahren. Im 18. Jahrhundert war Venedig die strahlende Serenissima, die heiterste Stadt der Welt, die Stadt der eleganten Lebensart. Dem machte Napoleon im Jahr 1797 ein Ende, als er die Republik Venedig aufhob. Die Stadt verarmte und verfiel. Für die Romantiker wurde Venedig nun die "tote Stadt", die nur bei Nacht im Mondlicht ihren romantischen Zauber entfaltete. Auch Richard Wagner erlebte sie als eine Stadt der Nacht, als er 1858/59 sich dort aufhielt und den zweiten Akt "Tristan" komponierte. Das "Wunderreich der Nacht" und die „tiefste Musik der Nacht“ erfuhr er hier ganz real, "amore" und "morte" gehen hier eine geheime Verbindung ein.

Bei seinem letzten längeren Aufenthalt vom Herbst 1882 bis Februar 1883 ließ sich Wagner dagegen völlig auf das Leben dieser Stadt ein und wurde Venezianer. Am 13. Februar 1883 ist er in seiner Wohnung im Palazzo Vendramin gestorben. Um seinen Tod rankte sich schon bald der Mythos vom "Tod in Venedig", befördert von den Ästhetizisten des Fin de siècle und von überspannten Wagnerianern. In Thomas Manns Novelle "Der Tod in Venedig" 1912/1913 ist dieser Mythos in der Verbindung von "amore" und "morte" geradezu sprichwörtlich geworden. Wagners venezianisches Legat ist aber nicht sein Tod, sondern der zweite Akt des "Tristan".

Dr. Oswald Georg BAUER

Studium der Theaterwissenschaft, Literatur, Kunstgeschichte, Musik und Philosophie, von 1974 – 1986 wissenschaftlich-künstlerischer Mitarbeiter von Wolfgang Wagner und Leiter des Pressebüros der Bayreuther Festspiele, seit 1986 bis 2005 Generalsekretär und heute Ehrenmitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste in München.

NOVEMBER - BEGEGNUNGSABEND

**Montag; 15. November 2010, 20.00 Uhr,
Weinschenk-Villa, Hoppe-Straße 6**

T I Z I A N Ein Leben im Farbenrausch

Referent: Dr. Winfried RATHKE, Geisenheim

Der italienische Maler, mit eigentlichem Namen Tiziano Vecellio, war einer der bedeutendsten Repräsentanten der Hochrenaissance im venezianischen Stil. Er vollzog den Umbruch vom Spätmittelalter zu einer dynamischen Malweise, die die strengen Konturen und Linien des „disegno“ nahezu auflöste und sie durch ein kraftvolles „colorito“ ersetzte.

In 80 Jahren unermüdlicher Arbeit entwickelte er sich von giorgionesker Stimmungsmalerei hin zu dramatisch-spannungsgeladenen Kompositionen. Protobarocke Bewegtheit beruhigte sich in einer klassischen Phase. Sein Altersstil mutet dagegen fast impressionistisch an. Tizian ist der Schöpfer glühender Landschaften, lusterfüllter Mythologien, der Verkünder unsterblicher Sinnlichkeit und zugleich genialer Portraitist großer Persönlichkeiten. Später wendet er sich ab vom Spiegel des Lebens zur Offenbarung der eigenen Subjektivität, vom Glauben an die Schönheit zur Erkenntnis des Leidens.

Tizians Bedeutung liegt in der Ausdruckskraft seiner Werke, die ihn von der plastischen und geradlinigen Kunstsprache eines Michelangelos oder Raffaels deutlich absetzt. Seine Malkunst prägte nicht nur Künstler seiner Zeit, sondern ganze nachfolgende Generationen.



INTERNATIONALE ADVENTSSITZWEIL

**am Freitag, 10. Dezember 2010, 19.00 Uhr,
im Historischen Dorfstadel in Matting, an der Donau 25**

Dr. Adolf EICHENSEER und seine Frau Erika laden die Mitglieder und Freunde unserer Gesellschaft zu einer internationalen Sitzweil in den historischen Dorfstadel in Matting ein, wo sie sicher einen außergewöhnlichen Abend erleben werden. „Besonders schön ist es, wenn die Musikanten aufspielen und gesungen wird“, ist die Devise von Dr. Eichenseer, dem Bezirksheimatpfleger a.D. und Vorsitzenden des Freundeskreises Matting, der gemeinsam mit seiner Frau nicht nur zahlreiche Bücher zur heimatlichen Volkskunde veröffentlicht hat, sondern sich vor allem als Organisator außergewöhnlicher Veranstaltungen einen Namen gemacht hat. (Eintritt € 5,00)



DEZEMBER - BEGEGNUNGSABEND

**am Montag, den 13. Dezember 2010, 20.00 Uhr,
in der Weinschenk-Villa, Hoppe-Straße 6**

Dieser Abend steht ganz im Zeichen italienischer Musik des 18. Jahrhunderts. Auf vielfachen Wunsch unserer Mitglieder haben wir das weit über unsere Grenzen hinaus bekannte Ensemble für Alte Musik

LA SFERA

eingeladen, das uns mit ausgewählten Werken italienischer Komponisten der Barockzeit einen eindrucksvollen musikalischen Abend bieten wird. Mit passenden Textlesungen werden wir uns auf die adventliche Zeit einstimmen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil dieses Abends werden wir Sie bei einem gemütlichen Beisammensein im festlich geschmückten Kaminzimmer mit weihnachtlichen Leckereien verwöhnen.

Unkostenbeitrag (inkl. Getränke): für Mitglieder € 10,00
für Nichtmitglieder € 15,00



Sehr herzlich begrüßen wir unsere **n e u e n M i t g l i e d e r**:

Prof. Dr. Isabella von TRESKOW
Elvira KLINGER –BÖHM

Gertrud WURMDOBLER
Gunter KNORR

Anna FEIGL
Gisela KNORR

Liebe Mitglieder und Freunde der Deutsch-Italienischen Dante-Alighieri-Gesellschaft,
nach einem ziemlich launigen Sommer wünschen wir Ihnen nun einen schönen und hoffentlich
sonnigen und farbenfrohen Herbst.

Herzliche Grüße

Helga Brielmaier-Löffel
(Helga Brielmaier-Löffel)
1. Vorsitzende